

Prophy-Mate von NSK

Das NSK Prophy-Mate, ein Zahnreinigungs- und Polierhandstück, bietet für die meistverwendeten Kupplungsmarken (d.h. für KaVo® MULTIflex®-Kupplung, W&H® Roto Quick®-Kupplung, Bien-Air® Unifix®-Kupplung und Sirona® Quick-Kupplung) eine Neuheit in neuem Design. Das praktische Handstück ist für kleine und größere Hände geeignet und bietet sicheren, rutschfes-



ten und angenehmen Griff auch bei längerem Arbeiten. Das Prophy-Mate-Instrument ist um 360° drehbar. Die Handstückverbindung ist so konstruiert, dass sie auch bei starkem Luftdruck frei beweglich ist. Um die Prophy-Mate-Handstücke von der auf dem Teil mit dem Pulverbehälter befindlichen Kupplung zu lösen, zieht man einfach den Schnelllöser zurück. Für die Pflege des Instruments verwendet man die mitgelieferte Reinigungsbürste und den Draht, beziehungsweise wird das Ausblasen der Düse mit Luft nach jeder Behandlung empfohlen. Die Sprühdüse kann außerdem zur gründlichen Reinigung abgenommen werden; eine Ersatzdüse wird mitgeliefert. Das Pulverbehälterteil ist mit Doppelstrahldüsen ausgerüstet. Durch die Doppelstrahldüsen gelangt gleichzeitig Luft in den Pulverbehälter, wodurch das Pulver konstant in Richtung mittlere Saugdüse gedrückt wird.

NSK Europe GmbH
Westerbachstr. 58
60489 Frankfurt am Main
E-Mail: info@nsk-europe.de
Web: www.nsk-europe.de

Individuelle Risikoanalyse ist so einfach!

Die Zielsetzung moderner Parodontalbehandlung ist klar: sichere individuelle Risikoanalyse und damit eine optimal

auf den Patienten abgestimmte Behandlung. Etablierung und Progredienz der Erkrankung werden insbesondere durch das Vorhandensein spezifischer Markerkeime und deren Wechselwirkungen bestimmt. Ursächlich verantwortlich für die Zerstörung des Zahnhalteapparates ist letztlich aber die körpereigene Entzündungsreaktion. Diese Immunantwort ist individuell verschieden und genetisch festgelegt. Sie wird durch das Zytokin Interleukin-1 (IL-1) gesteuert. Auf Grund von Sequenzvarianten in der Erbinformation dieses Entzündungsmediators reagieren bestimmte Patienten auf einen Entzündungsreiz wesentlich stärker als andere. Vor diesem Hintergrund wird klar, warum manche Patienten mit geringer Plaquebesiedlung starke Krankheitssymptome aufweisen, während andere mit starker Plaquebildung nur geringe Probleme haben: Es kommt zu einer Überproduktion von IL-1, die zu starken Immunreaktionen im parodontalen Weich- und Knochengewebe führt. So kann sich die Immunantwort des Körpers auf eine Infektion durch übermäßige Aktivierung knochenresorbierender Zellen (Osteoklasten) auch gegen den eigenen Körper richten; massiver Bindegewebsverlust und Knochenabbau sind die Folge – letztendlich das, was der Zahnarzt als Parodontitis identifiziert. Aktuelle Forschungen haben eine weitere Veränderung innerhalb des Interleukin-Genclusters aufgedeckt, die einen erheblichen Einfluss auf den Ver-



lauf von Parodontalerkrankungen hat. So schwächt eine Mutation des Gens für den Interleukin-1-Rezeptorantagonisten (IL-1RN) diesen entzündungshemmenden Gegenspieler des Interleukins, der normalerweise die Wirkung von IL-1 abbremst und schließlich beendet. Als Folge dieser Veränderung kann das Interleukin-1 seine entzündungsfördernde Wirkung ungehemmt entfalten. Liegen Genveränderungen für IL-1 und den IL-1RN gemeinsam vor, verstärken sich Überproduktion und verminderte Hemmung zu einem noch höheren Interleukin-1-Wirkspiegel und folglich einem

noch größeren Parodontitis-Risiko. Der neue GenoType® PST®plus untersucht neben Veränderungen in den Genen des Interleukin-1 jetzt zusätzlich auch die Sequenzvarianten des Interleukin-1-Rezeptorantagonisten. Dies ermöglicht präzise prognostische Aussagen über das individuelle Parodontitis-Risiko. Durch die umfassende Analyse des genetischen Profils und die Zuordnung zu verschiedenen Risikogruppen ist eine Identifizierung von Risikopatienten somit noch effizienter und spezifischer möglich. Auf Basis dieser Untersuchung kann das Behandlungskonzept exakt auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmt und so dem Verlust von natürlichen Zähnen oder Implantaten wirkungsvoll vorgebeugt werden. Der GenoType® PST®plus ist somit ein noch wertvolleres Instrument zur Optimierung von Recall- und Prophylaxeintervallen sowie zur Risikoeinschätzung vor umfangreichen Implantatsanierungen.

Hain Lifescience GmbH
Hardwiesenstr. 1, 72147 Nehren
E-Mail: info@hain-lifescience.de
Web: www.hain-lifescience.de

Mundgeruch: Für das Gegenüber unangenehm – für Betroffene mehr als peinlich

Ob beim gemütlichen Kaffeeklatsch, beim spannenden Flirt, beim Meinungsaustausch unter Kollegen, beim Beratungs- oder Verkaufsgespräch – die Verständigung ist empfindlich gestört, wenn dem Gesprächspartner nicht nur Worte, sondern auch noch unangenehme Gerüche über die Lippen kommen.

Mundgeruch ist in Deutschland bei etwa jedem vierten Menschen anzutreffen. Wer davon betroffen ist, merkt es oft gar nicht oder erst an den Reaktionen seines Gegenübers. Verantwortlich für Mundgeruch sind Bakterien, die in der Mundhöhle ideale Bedingungen zur Vermehrung finden: Tag für Tag wachsen im Mund mehr als 100 Milliarden dieser Mikroben. Meist siedeln sie sich auf der Zunge an, wo sie gemeinsam mit Speiseresten, abgestorbenen Schleimhautzellen und Speichel den typischen pelzig-weißen Belag bilden. Aus diesem Belag entsteht der Mundgeruch. Zahnärzte und Prophylaxe-Fachkräfte in den Praxen greifen das Thema Mundgeruch (Halitosis) regelmäßig auf, denn die wirksame Reduzierung von Bakterien in der Mundhöhle hat zentrale Bedeutung in der modernen Zahnheilkunde. Sie

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.